

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 15. Donnerstag den 4. Februar 1886. 55. Jahrg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnklometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

die Oberhand. Fortschritte der Polen seien aber einerseits zurückzuführen auf das Verhalten der früheren katholischen Abtheilung des Kultusministeriums, welche wesentlich auch den Kulturkampf herbeigeführt, andererseits allerdings auch auf die Bestimmungen der Reichsverfassung, welche die Möglichkeit der ferneren Agitation gewähre. Die Staatsregierung sei inzwischen zu der Ueberzeugung gekommen, daß es an der Zeit sei, das richtige Verhältnis zwischen den Deutschen und den Polen nunmehr wiederherzustellen, und aus diesem Grunde seien auch die Ausweisungen der Fremden erfolgt. Ueber diese Ausweisungsmassregeln sei die Regierung übrigens mit den Nachbarstaaten vollständig einig. Der Reichskanzler wies sogar auf den möglichen Plan hin, zur Herstellung der völligen Ruhe und Ordnung in den Ostprovinzen den Landbesitz des dortigen polnischen Adels zu expropriieren, wozu etwa 300 Mill. Mark notwendig würden. Daran denke indessen die Regierung noch nicht. Weder legte noch die Grundzüge der dem Landtage zu unterbreitenden Polensvorlage dar, wie sie schon in die Öffentlichkeit gedrungen sind. — Nach der Rede Wislawa's, die wir in weiteren Tagen in letzter Nummer mitteilen, bekräftigte der Abg. Windthorst den vom Zentrum gestellten Antrag auf motivierte Tagesordnung; er antwortete gleichzeitig auf die mannigfachen Angriffe des Reichskanzlers und nahm insbesondere die frühere katholische Abtheilung des Kultusministeriums in Schutz, in welcher letzteren Beziehung er vom Kultusminister eine energische Erwiderung erfuhr. Zum Schluß der Sitzung bekräftigte Dr. Wehr (Deutsch-Krone) den Antrag Adenbach namens der freikonserватiven Partei. Dann wurde nach einer langen Reihe ziemlich heftiger persönlicher Bemerkungen die Debatte verlagert.

Bei der am Freitag fortgesetzten Polensdebatte suchte der Abg. v. Etzelswiler die Beforgnisse der Rechten und des Reichskanzlers wegen einer gänzlichen Polonisierung der östlichen Provinzen zu zerstreuen; nicht die deutsche, sondern die polnische Bevölkerungsziffer sei zurückgegangen; würden die Polen ihre Sehnsucht auf Wiederaufrichtung ihres Reiches ausgeben, so würden sie gegen die göttliche Vorsehung handeln. Minister v. Bülow antwortete darauf und stellte auch einzelne besonders hervorragende Fälle von Inhumanität bei den Ausweisungen als durchweg erfunden hin. Der Kriegsminister lenkte die Aufmerksamkeit auf die polnische Agitation im Heere und betonte sein Bestreben, dieser Agitation nach Kräften entgegenzutreten. Fürst Bismarck bezeichnete die ihm vom Abg. Richter zugeschobene Absicht eines Staatsstreiches als unwahr, selbst eine Reichstagsauflösung sei nicht einmal in Aussicht genommen. Nimmt der Reichstag das Branntweinmonopol nicht an, so werde man auf eine hohe Eigensteuer in Preußen zurückgreifen; dann würden die Schantwite selber das Monopol verlangen. Den folgenden Rednern, Abg. Ennecerus (nat.-lib.) und Windthorst gelang es nur noch teilweise, die Aufmerksamkeit des Hauses zu fesseln. — Am Sonnabend wurde die Debatte fortgesetzt.

* Dem Bundesrat ist eine Vorlage zugegangen, betr. eine Abänderung des Münzgesetzes dahin, daß auch Nickelmünzen im Werte von 20 Pfennigen geprägt werden sollen.

* Der Probst Dinder in Königsberg ist zum Erzbischof von Posen-Ermland ernannt worden. Probst Dinder ist ein Deutscher aber der polnischen Sprache mächtig, ein Mann von bedeutender Befähigung, vieler Gewandheit und diplomatischen Formen.

* Der bayerische Finanzminister hat vor dem Petitionsausschuß der Abgeordnetenversammlung die Erklärung abgegeben, daß sich Bayern im Bundesrat der Abstimmung über das Branntweinmonopol enthalten werde. Da Württemberg und Baden nach Lage der Sache denselben Standpunkt einnehmen müssen, so scheiden von insgesamt 58 Stimmen des Bundesrats bei der Abstimmung 13 aus. Von den verbleibenden 45 hat Preußen (mit Waldeck) 19.

* In der bayerischen Abgeordnetenversammlung ist der Antrag Hagenbrädl auf Herabsetzung

der Schulpflicht mit 64 gegen 60 Stimmen angenommen worden.

Großbritannien.
London den 30. Jan. Die Königin in betraute Gladstone mit der Bildung des neuen Kabinetts.

Dänemark.
* Anlässlich des Erlases des Königs, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die fortlaufenden Staatsausgaben zu leisten, brachte die Linke des Folkething einen Antrag ein, in welchem gegen den Erlaß als einen Verfassungsbruch protestiert wird.

England.
* Die Angabe, betr. die Entdeckung und Aufhebung einer Nihilistenbande in der russischen Hauptstadt, wird in allen ihren Einzelheiten auf das bestimmteste in Abrede gestellt. Dagegen teilt der „Regierungsanzeiger“ mit, daß in den hervorragenden Städten des Weichselgebietes, Warschau voran, eine organisierte sozialdemokratische Agitation unter den Arbeitermassen wirkte, deren oberster Instanz unumschränkte Gewalt über Gut und Blut, Leben und Tod eingeräumt war, und die nach Dingsfestmachung ihrer Rädelshörer zwar in Trümmern zerfiel, aber dennoch weiter fungieren konnte. Die Zahl der dieserhalb Verhafteten beträgt mehrere Hunderte, von denen 29 dem Kriegsgericht überliefert wurden.

Türkei.
Konstantinopel den 30. Jan. Salisbury teilte an White Instruktionen mit, welche vom Admiral Hay gegeben und von Salisbury selbst unterzeichnet sind. Der Hauptpunkt derselben ist der Befehl, nötigenfalls Gewalt gegen die Griechen anzuwenden, gleichviel wo dieselben die Türken angreifen. Der englische Aviso „Helicon“ und ein österreichisches Schiff sind heute in der Subadubi angekommen. Das englische Geschwader wird morgen erwartet.

Amerika.
* Der Zusammenstoß zwischen nordamerikanischen und mexikanischen Truppen, welcher erfolgte, als eine Expeditionsabteilung der Vereinigten Staaten Apache-Indianer auf mexikanisches Gebiet verfolgte, hat nicht nur amerikanischen Soldaten, sondern auch einem mexikanischen Kapitän und vier mexikanischen Soldaten das Leben gekostet. Was die Regierung der Vereinigten Staaten zu der mexikanischen Entschuldigung, man habe die amerikanischen Soldaten für „Indianer“ gehalten, sagen wird, bleibt abzuwarten.

Der Nesselweber.
Humoristische Novelle von H. Stitt.
(Fortsetzung)
„Das war der Geist deiner zukünftigen Frau, die sich über dich lustig machte. Ach Heinrich, was für einen verliebten Ehemann wirst du abgeben!“
„Nie, Konstantin, nie! Ich las neulich einen schönen Vers. Er stand in einem Buche, das zum besten einer Wiener Säuglingsbewahranstalt herausgegeben wurde, und hat mir so gefallen, daß ich ihn auswendig gelernt habe und ihn zur Nichtschmerz meines Lebens zu machen gedente, höre:
„Drum liebe nie,
Denn Liebe bringt nur Dual,
Doch ist dein Herz
Nicht riesenstark und tüchtig,
Dann wähle dir das schönste Ideal.“
„O glückliche Kinder,“ lachte Ehrhardt, „die ihr mit solcher Poesie großgezogen werdet! Aber beachte, Lederstrumpf, hast du dein Ideal schon gewählt?“
„Wenn ich es hätte, würde ich mich hüten, es der rauhen Wirklichkeit zu überantworten. Drehen wir die Sache übrigens einmal um. Wie steht es mit dir, du unschuldig aussehender Malerjüngling?“ Wie oft hast du dein Herz schon verkehrt? Doch ich glaube, ihr leichtsinniges Künstlervolk zählt das gar nicht. Bei euch heißt es: Ein neues Modell, eine neue Liebe!“
„Du irrst, Lederstrumpf. Ich bin gewiss nicht gleichgültig gegen Frauenschönheit und Frauenanmut, obwohl ich sie als Landschaftsmaler

nur als Staffage benutzen kann. Einen tieferen Eindruck aber hat erst eine auf mich gemacht und die war damals, als ich sie kennen lernte, noch halb ein Kind.“
„Ehrhardt stützte den Kopf träumerisch in die Hand und fuhr dann fort:
„Erinnerst du dich noch an unsere gemeinschaftlich durchgemachte Wanderschaft?“
„Wertwüdig! Wie sollte ich mich nicht mehr an diese schöne Zeit erinnern? Ich denke noch mit Rührung an den Bauern, bei dem wir auf dem Wartsee einkehrten und der uns Ausgehungen mitten in der Cholerazeit saure Milch mit Gurkenalat vorsetzte.“
„Ist uns doch gut bekommen.“
„D ja, so ziemlich; Gesichter schnittet ihr anderen übrigens im Anfange, daß es ein Graus war.“
„Unser Aufenthalt in Schaaz machte dann aber alles wieder gut.“
„Sage lieber, unser Aufenthalt bei den Schaazgerinnen. Aha, wart' mal ein bißchen, da geht mir ein Licht auf. Sollte vielleicht das kleine blonde Käthchen dein Ideal sein?“
„Ich will es nicht leugnen,“ versetzte Ehrhardt erröthend, „nie habe ich ein lieblicheres und holderes weibliches Wesen gesehen als Käthchen, bei deren süßen, weißblauen Augen es mir immer wie Frühlingsabnung durch die Seele zog.“
„Sie war ein liebes Kind, das gab' ich dir zu, aber neben ihrer Schwärze kam sie nicht auf. Heiliger Himmel, wär das ein Mädchen! Sollte ich doch einmal dem Wahne meines Onkels zum Opfer fallen, so könnte es nur um solch ein Mädchen sein, frisch und strahlend, dabei immer zur Abwehr gerüstet, pikant, unnahbar und boshaft wie eine Nessel.“
„Du bist wahrhaftig der erste, den ich für Nesseln schwärmen höre.“
„Aber mit Recht! Gehe mir mit deinen Bekleidungsarten. Ich danke für solch ein saftiges Wesen, das, wenn ein Verehrer fragt: „Leures Mädchen, darf ich dir einen Kuß geben?“ statt ihm eine Ohrfeige zu verabfolgen, freundlich lächelt: „Wenn Sie so gut sein wollen!“ Ist es etwa ein Vergnügen, einem Mädchen den Hof zu machen, dem man das „Sprechen Sie mit meinen Eltern“ beständig auf der Zungenspitze tanzen sieht? Oder kannst du dir eine Ehe reizend denken, in der die Frau, wenn der Mann sagt: „Höre, du bist eine Gans“, ergebungsoll antwortet: „Ja, lieber Mann!“ Das sage ich dir, am ersten Tage ließe ich einer solchen „Zaltheberleinrichtsrau“ davon. Nein, der Widerstand reizt den Mann. Unberechenbar, widerstandsfähig, launenhaft muß ein Mädchen sein und vor allem boshaft wie eine Nessel.“
„Nesseln pflegen aber in der Nähe sehr unangenehm zu werden.“
„Nur für den, der sie fürchtet,“ entgegnete Donner. „Wir macht es einen Hauptspass, eine Nessel mit so fester Hand anzugreifen, daß ihr vor lauter Verwunderung das Brennen vergeht.“ (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.
Winndenden den 28. Januar 1886.
höchst mittel. niederst.
Kernen — M. — Pf. M. — Pf. M. — Pf.
Dinkel 5 M. 79 Pf. 5 M. 63 Pf. 5 M. 53 Pf.
Haber 6 M. 03 Pf. 5 M. 92 Pf. 5 M. 84 Pf.
Gemischt — M. — Pf. M. — Pf. M. — Pf.
Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. — Pf.
Roggen 2 M. 20 Pf. Weizen 3 M. — Pf.
Ackerbohnen 2 M. 15 Pf. Erbsen 4 M. — Pf.
Linsen 5 M. — Pf. Weichkorn 2 M. 30 Pf.
Wicken — M. — Pf. 1 Pf. Butter 76 Pf.
1 B. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu 3 M. 20 Pf.
Kartoffeln — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 30. Januar.
20 Frankenstücke 16 16—20
Russische Imperials 16 67—72
Dollars in Gold 4 15—19

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Feiertag Maria-Reinigung den 2. Februar
Predigt: Herr Helfer Stadler.

nur als Staffage benutzen kann. Einen tieferen Eindruck aber hat erst eine auf mich gemacht und die war damals, als ich sie kennen lernte, noch halb ein Kind.“
„Ehrhardt stützte den Kopf träumerisch in die Hand und fuhr dann fort:
„Erinnerst du dich noch an unsere gemeinschaftlich durchgemachte Wanderschaft?“
„Wertwüdig! Wie sollte ich mich nicht mehr an diese schöne Zeit erinnern? Ich denke noch mit Rührung an den Bauern, bei dem wir auf dem Wartsee einkehrten und der uns Ausgehungen mitten in der Cholerazeit saure Milch mit Gurkenalat vorsetzte.“
„Ist uns doch gut bekommen.“
„D ja, so ziemlich; Gesichter schnittet ihr anderen übrigens im Anfange, daß es ein Graus war.“
„Unser Aufenthalt in Schaaz machte dann aber alles wieder gut.“
„Sage lieber, unser Aufenthalt bei den Schaazgerinnen. Aha, wart' mal ein bißchen, da geht mir ein Licht auf. Sollte vielleicht das kleine blonde Käthchen dein Ideal sein?“
„Ich will es nicht leugnen,“ versetzte Ehrhardt erröthend, „nie habe ich ein lieblicheres und holderes weibliches Wesen gesehen als Käthchen, bei deren süßen, weißblauen Augen es mir immer wie Frühlingsabnung durch die Seele zog.“
„Sie war ein liebes Kind, das gab' ich dir zu, aber neben ihrer Schwärze kam sie nicht auf. Heiliger Himmel, wär das ein Mädchen! Sollte ich doch einmal dem Wahne meines Onkels zum Opfer fallen, so könnte es nur um solch ein Mädchen sein, frisch und strahlend, dabei immer zur Abwehr gerüstet, pikant, unnahbar und boshaft wie eine Nessel.“
„Du bist wahrhaftig der erste, den ich für Nesseln schwärmen höre.“
„Aber mit Recht! Gehe mir mit deinen Bekleidungsarten. Ich danke für solch ein saftiges Wesen, das, wenn ein Verehrer fragt: „Leures Mädchen, darf ich dir einen Kuß geben?“ statt ihm eine Ohrfeige zu verabfolgen, freundlich lächelt: „Wenn Sie so gut sein wollen!“ Ist es etwa ein Vergnügen, einem Mädchen den Hof zu machen, dem man das „Sprechen Sie mit meinen Eltern“ beständig auf der Zungenspitze tanzen sieht? Oder kannst du dir eine Ehe reizend denken, in der die Frau, wenn der Mann sagt: „Höre, du bist eine Gans“, ergebungsoll antwortet: „Ja, lieber Mann!“ Das sage ich dir, am ersten Tage ließe ich einer solchen „Zaltheberleinrichtsrau“ davon. Nein, der Widerstand reizt den Mann. Unberechenbar, widerstandsfähig, launenhaft muß ein Mädchen sein und vor allem boshaft wie eine Nessel.“
„Nesseln pflegen aber in der Nähe sehr unangenehm zu werden.“
„Nur für den, der sie fürchtet,“ entgegnete Donner. „Wir macht es einen Hauptspass, eine Nessel mit so fester Hand anzugreifen, daß ihr vor lauter Verwunderung das Brennen vergeht.“ (Fortsetzung folgt.)

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März
nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion.

Amtsliche Bekanntmachungen.
R. Amtsgericht Backnang.
A u s f o r d e r u n g.
Der Rindenspinner Michael Eisenmann von Sauerhöflein, welcher in der Straßgasse gegen Adam Löffelmann von Burgebrach u. Gen. wegen Diebstahls als Zeuge zu vernehmen ist, wird aufgefordert, ungefäumt seinen derzeitigen Aufenthalt hieher anzuzeigen.
Sämtliche Behörden werden ersucht, dies dem zc. Eisenmann auf Betreiben zu eröffnen und Verschleierung hierüber hieher einzufenden.
Den 2. Febr. 1886. Amtsrichter Autenrieth.

Revier Unterweißach.
H o l z - V e r k a u f.
Am Samstag den 6. Februar aus Käsbühl und obere Holzlinge: 1 Eiche mit 1,09 Fm., 5 Wagner-Eichen 0,89 Fm., 2 Eichenstämme 0,88 Fm., 6 Rothbuchen 4,16 Fm., 18 sächsere Gerüststangen. Am: 10 eichene Prügel und Anbruch, 43 buchene Scheiter, 150 bis Prügel, 1 erlene Prügel und 800 buchene Wellen. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Käsbühl.

Revier Reichenberg.
B r e n n h o l z - V e r k a u f.
Am Montag den 8. Februar, vormittags 11 Uhr im Badwirthshaus zu Rietzenau aus Brenntenbau Abt. hintere Wolfstlinge und Rohbau: Am: 2 eichene Scheiter, 8 bis. Prügel und Anbruch, 331 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 13 birchene Scheiter und Prügel, 4 bis. Koller, 5 erlene Koller, 7 bis. Prügel, 21 apene Scheiter und Prügel. Wellen: 2310 buchene, 180 birchene und erlene, sowie 1220 Mahdenreis samt Schlagraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes morgens 9 Uhr am fogen. Schiffraierthor auf der Hohenstraße.

Revier Kleinaispach.
Nadelreisstren-Verkauf.
Am Samstag den 6. Febr. d. J. aus Fuchsbühl und Sauhg: 23 Lose Nadelreisstren.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Kanapee.

O b e r t e n f e l d.
E i c h e n r i n d e - V e r k a u f.
Das diesjährige Rinden-Erzeugnis, geschätzt zu 200 Centner Ganz-, 400 Ctr. Kaitel- und 100 Ctr. bessere Grobrinde aus Schlag Birtebene oben an der Nonnenstaige, zunächst den letzten Holzschlägen, kommt am nächsten Montag den 8. Februar, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf.
Die Holzmacher sind dort täglich beschäftigt und kann die Rinde nach Belieben angesehen werden.
Den 1. Febr. 1886. Gemeinderat.

G l e e b r o n n, Oberamts Brockenheim.
Der Darlehens-Kassen-Verein hier beabsichtigt für die Mitglieder **30,000 bis 35,000 St. Weinbergspfähle**
auf das kommende Frühjahr zu kaufen.
Dieselben sollten 1,70 m lang, 2 1/2 — 3 cm stark sein und aus dürrer magerem tannenen Holz bestehen. Offerte mit Preisangabe franco auf die Bahnstation Kirchheim a. N. geliefert, wollen bis 8. Februar 1886 eingereicht werden am Gemeinderat Joh. M. Wehl hier.
Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen zc. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Den Herren Gemeinde-Vorständen
empfehle neue Bürgerlisten resp. **Verzeichnis der wohnortspflichtigen Einwohner** mit und ohne Rubrik 7 u. 8 (Teilnahme an Gemeindefestungen) **Verzeichnis der im Gemeindebezirk wohnenden Gemeindebürger,** **Verzeichnis der außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden Gemeindebürger,** **Zeugnisse über Besitz des Gemeindebürgerrechts, Benachrichtigung von Erteilung des Bürgerrechts, Mahnung zur Regelung der Rekognitionsgebühr, Benachrichtigung zur Streichung in der Bürgerliste**
Buchdruckerei von F. Stroh.

Gläubigeraufruf.
Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 2. Febr. 1886.
R. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Wohnhaus-Verkauf.
Unterzeichnete verkauft ihr an der Hauptstraße im Ort gelegenes zweistöck. Wohnhaus mit Scheune und Brunnen, das zu jedem beliebigen Geschäft eingerichtet werden kann, aus freier Hand. Jeden Tag kann ein Kauf mit ihr abgeschlossen werden.
Wittve Fischer.

Wohnung zu vermieten.
Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine untere Wohnung mit 4 Zimmern bis Georgii d. J. zu vermieten. Ebenso wird auch der Hofraum samt Schuppen und die im Souterrain befindliche Werkstätte besonders vermietet.
Gerrlinger, Werkmeister.

Wohnung
ist bis Georgii zu vermieten durch Maler Engert.

Farren,
1 Jahr alt, Gelbfleisch, hat zu verkaufen
Jakob Mögle, Schaffhalter.

Bernhardinerhunde
und ein echter Spitzhund
billig zu verkaufen durch
L. Ruppman, Notgerber.

Letzten Samstag Abend ist von Sulzbach nach Spiegelberg ein **hartholzener Rinderhölzchen** verloren gegangen. Der rechte Fingerring wird gebeten, denselben bei Buchbinder Kienle in Sulzbach abzugeben.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte:
Hugo Ziegler
 Schullehrer
Pauline Föll
 Kleinspaach Barchnang
 Februar 1886.

Die bei mir gekauften Waren werden rasch und billig repariert.



Bachnang.

Bachnang.
Einladung.
 Zu unserer am nächsten Donnerstag den 4. Febr. stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu meinem Bruder **G. Rupp** 3. deutschen Kaiser hier freundlich ein.
 Der Bräutigam: Friedrich Rupp.
 Die Braut: Rane Kraft.

Bachnang.
Tanz-Unterricht.
 Ich erlaube mir im Laufe der nächsten Woche einen weiteren **Tanzkurs** zu eröffnen, wozu sich lusttragende Herren und Fräulein bis **Sonntag** bei mir selbst oder im Gasthof zum **Engel** anmelden wollen, wo zugleich die Confortationsliste aufgelegt ist und davon Einsicht genommen werden kann.
 Achtungsvoll
A. Dorn, unt. Au Nr. 107.

Bachnang.
Muttelmehl
Paniermehl
Rinderwieback
Prinzessmehl
Hafermehl
Macaroni
Selbstgefert. Eiermudeln
 in bekannter Prima-Qualität empfehle
W. Henninger, neben der Post.

Bachnang.
 Einer verehrten Einwohnerschaft empfehle ich die Unterzeichnete sein gutsortirtes Lager in seinen **Kalbledernen Herren- & Damen-zugschäften**, ferner **Kinder- und Damen-Knopfschäften**, sowie **Frauen- u. Kinder-Schnür- und Gaden-Schäften**.
G. Stegmaier, vorm. Fleiderer's Wwe.
Schuh- und Absatz-Nägel, Etiefseisen, Wienerpapp, Holzstifte, Drahtstifte, überhaupt sämtliche Artikel für **Schuhmacher** sind stets zu haben bei
 Obigem.

Vaseline Lederfett, ausgezeichnet für Schuhwaren, überhaupt für Leder-Artikel, zu haben bei
G. Stegmaier, vorm. Fleiderer's Wwe.
 Unterweissach.
Arbeiter
 sucht zu sofortigem Eintritt
Gottlieb Rupp, Schuhmacher.

Vollständiger Ausverkauf v. Filzwaren.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe meine sämtlichen Filzwaren unter dem **Selbstkostenpreis**: **Filzpantoffel** mit Filzsohlen für Frauen von 1 M. 20 Pf. an, für Herren von 1 M. 30 Pf. an.
 Von zurückgekehrten Waren in guten Qualitäten habe am Lager:
Damenzugstiefel zu 6 M., **Herrenzugstiefel** zu 7 M. 50 Pf.
 1 kleine Partie **leberne Knopfstiefel** für 7-9jährige Mädchen zu 3 M. 50 Pf.

Gustav Stelzer.

Stuttgart.
 Dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle für den bevorstehenden **Carneval** meine anerkannt reichhaltige **Masken-Garderobe für Herren und Damen** nebst einem bestsortirten Lager von **Gesichtsmasken** zur gefälligen Benützung.
 Zu besonderen Aufführungen sind vorhanden: **4 Pferde, 1 Elefant, 1 Bär, 1 Affe, 1 Storch.**
 Bestellungen nach Maß und Zeichnung werden stets ausgeführt.
Aug. Wissmann, Schulstr. 9.

Bachnang.
Anfertigung jeder Neuheit in Schuhwaren
Jug-, Knopf- u. Schnürschäfte
 für **Damen, Herren & Kinder**
Ballschuhe in verschiedenen Sorten empfehle billigst
J. L. Eisenmann, sen.

Gegen **Syphilis, Keiserheit, Catarrh, Brust- und Lungenleiden** werden mit unübertrefflichem Erfolge angewendet die **guten Bayerischen Holmann'schen Julebanons**, welche die besten Julebanons der Welt sind.
 in Paquet à 20 St. Schachteln à 50 St.
 Niederlage in Bachnang bei **F. M. Breuninger.**

Bachnang.
 Ein tüchtiger **Postknecht** zu 2 Pferden wird zum sofortigen Eintritt gesucht von
Gottlieb Häufer.
 Schul- und Birgscheine
 Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Bachnang.
Glacéhandschuhe in hübscher Auswahl bei **Louis Vogt.**
 Bachnang.
Ballhandschuhe in großer Auswahl empfehle zu geneigter Abnahme
Ferd. Kapphan.

Bremen
Norddeutscher Lloyd
 Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johns. Rominger, Stuttgart**, und dessen Agenten: **Louis Höbel, Bachnang, August Seeger, Murrhardt, C. F. Kettich, Wüstenroth, Julius Jind, Wimmenden.**

Bachnang.
Drauer-Anzeige.
 Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser **Kind Franz** im Alter von 3 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit gestern abend 4 1/2 Uhr sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten Die tiefbetrübten Eltern: **Friedrich Käß jun. mit Frau.**

Schradler'sche Colma
 ein leichtes mannes Mittel. Flac. 2 M. 50 Pf. 3. Schradler, Feuerbach-Strasse.
 In Bachnang bei Hrn. Apoth. Weil, ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.**

Photographie.
 Sonntag den 7. Febr. werde ich in meinem Atelier in **Bachnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise.
C. Wiedmayer, phot. Anstalt Marienstr. 10, Stuttgart.

Bachnang.
Risfelle kauft und zahlt die höchsten Preise
Karl Scheerer.
 Bachnang. Frischgemästerte **Stoßfische** empfiehlt billigst
C. D. Nebelmesser.
 Bachnang. Von heute an schenke ich ausgezeichnetes **Bier**, den 1/2 Liter zu 10 Pf.
Brauerei z. Eisenbahn.

Viktualien-Preise vom 3. Febr. 1886.

2 Kilo weißes Brod	52 ¢
2 Kilo schwarzes Brod	35 ¢
500 Gramm Rindfleisch	50 ¢
" Kalbfleisch	50 ¢
" Schweinefleisch	55 ¢
" Kuhfleisch	40 ¢
" Hammelfleisch	35 ¢
" Schweinefleisch	70-75 ¢
Butter	70-76 ¢
2 Stück Eier	12-14 ¢
Milchschwein, 1 Paar	22-28 ¢
Hen	4 ¢
Stroh	2 ¢ 40 ¢

Visiten-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Vom Landtag.

134. Sitzung. 30. Jan. Feldbereinigungsgesetz, bei Art. 51 beantragt die Kommission Zustimmung; er lautet: Nach einer Feldbereinigung dürfen die Grundstücke unbeschiedet der Rechte Dritter in Zukunft nur nach der Längsrichtung der Gewände geteilt werden. Besondere Ausnahmen können durch die Zentralstelle gestattet werden, unter der Bedingung, daß jeder Teil seine besondere Zufahrt erhält. Die Kosten einer durch eine solche Teilung nötig gewordenen neuen Wegenlage haben die Eigentümer der beteiligten Grundstücke allein zu tragen. Besondere Befugnisse sind dem Ministerium des Innern. Frh. v. Hermann beantragt den Art. 51 ganz zu streichen, als zu große Beschränkung der Eigentumsrechte und schließt weitere Zweckmäßigkeiten. Die meisten Redner treten jedoch für den Artikel ein. **Sachs-Haug** will den Gemeinderat als Instanz zur Entscheidung über Ausnahmen bestimmen lassen. Der Artikel wird nach dem Entwurf und diesem letzteren Antrag angenommen.

Amthliche Nachrichten.
 Am 29. Januar wurde von der Evang. Oberlehrerbörde die 2te Schullehrer in Gärtringen, Bez. Herrensberg, dem Schullehrer **Stoll** in Unterhaldthal, Bez. Bachnang, übertragen.

Tagesübersicht.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
 Stuttgart den 1. Februar. Dem ersten großen Musikfest des vorigen Jahres ist das erste große Kostümfest in diesem Jahre rasch gefolgt. Den strengen Anforderungen der Kostümfestifikation ist es zu verdanken, daß die meisten Kostüme der etwa 100 das Fest besuchenden Personen styliert waren und nicht bunter, unsolider Tand die Wirkung des Kostümfestes beeinträchtigte. Die Dekorierung des Festsaals der Lederhalle hat wahrlich alles übertraffen, was bis jetzt in Stuttgart geleistet worden ist. Die Stadt Nürnberg in den Festsaal verlegt zu werden, die interessantesten Gebäude, den ganzen Marktplatz vor sich zu haben und durch die gotischen Bögen hinaus auf die schöne Umgebung mit ihren interessanten Bauten blicken können — das muß als eine große That auf dem Gebiete der Kunst bezeichnet werden. Was das Fest sonst bot, darf ebenfalls als bestens gelungen bezeichnet werden. Der Festzug, in dem die berühmten Künstler Dürrer, Peter Vischer, Veit Stoss, Adam Kraft, Michael W. vertreten waren, zur Einholung des Kaisers Maximilian, der mit der Kaiserin imponierend ausfiel, war großartig. Die Aufführungen der Meisterlänger, die Länge vor dem Kaiser, dessen Ansprachen zc. waren von schöner Wirkung. An den Längen des Publikums bei dem späteren eigentlichen Volle beteiligten sich die Mitglieder der kgl. Familie lebhaft. Festprogramm, Festspiel, Tanzarten, Speisegeld zc. waren sämtlich in altdeutschen Drucken hergestellt worden. (N.-Post.)

Die Eltern der beiden durch die Explosion in der **Marienstraße** verunglückten Knaben sind in den letzten Tagen der vergangenen Woche durch eine huldvolle Zuschrift aus **Riga** erfreut worden, wonach Ihre Majestät die Königin tiefgegriffen von dem herzlichsten Mitleid mit den trauernden Angehörigen sich nicht verhalten wollte, denselben aus fernem Lande Worte der warmsten Teilnahme, sowie der Hoffnung auszusprechen, daß der Segen des Landes aus Gottes Hand und Ratsschlus nicht ausbleiben werde. Diese landesmütterliche Teilnahme ist den schwerlich betrübten Gemütern zur erquickenden Aufrihtung geworden.
 Stuttgart. Für die Hundebeförderung auf der Eisenbahn müssen laut Bekanntmachung im „St.-Anz.“ vom 1. März d. J. ab statt der bisherigen Hundebeförderungsscheine Hundescheinfarten und zwar bei den Billettausgabestellen gelöst werden.
 Am. Der hiesige Fischerei-Verein wird in den nächsten Wochen 150 000 angebrütete

Forelleneier in größeren und kleineren Portionen nach allen Gegenden Württembergs versenden.

Der auf dem Bahnhof Ulm als Bahnhofsassistent funktionierende Weichenwärter **Dietrichberger** wurde heute vormittag 8 1/2 Uhr von den Buffern zweier Eisenbahnwagen erfasst und verschied bald darauf infolge der erlittenen Verletzungen.
 Eine Versammlung aus dem landwirtschaftlichen und gewerblichen Stande in **Wibersach** beschloß eine Eingabe an den Bundesrat, die gegen den Umlag der Zählungen mit 20-Frankstücken gerichtet ist.
 In der Fabrik **Waiernfurt** (Ravensburg) verlor Werkführer **F.** infolge einer heftigen, bei Unteruchung der defekten Gasleitung eingetretenen Explosion das Leben. Ein Arbeiter wurde schwer, doch nicht lebensgefährlich verwundet.
 In **Dotternhausen** (Reutlingen) kam in einer durchs Dorf sich ziehenden Schlucht, durch welche sich der Rahnbach seinen Weg sucht, ein Erdsturz vor, der ein Wohnhaus beträchtlich beschädigte und dem dortigen Müller das Wasser vollständig abschchnitt. Die Gefahr weiterer Rutschungen ist nicht ausgeschlossen.

Neuenbürg den 30. Jan. Heute vormittag hatte der in **Dirkenfeld** stationierte Landjäger **Eisenmann** einen von ihm festgenommenen Bettler, welcher bei der Vorführung auf dem Rathaus in Ottenhausen als ein flehentlich verfolgtes Individuum festgestellt worden war, von Ottenhausen nach Neuenbürg zu transportieren. Der Transportgefahrene, welcher schon vor der Vorführung vor dem Ortsvorsteher in Ottenhausen zwei Fluchtversuche gemacht hatte, beide male aber vom Landjäger wieder eingeholt worden war, machte während des Transportes nach Neuenbürg zum dritten Mal den Versuch zu entfliehen. Da derselbe auf den Warnungsruf des Landjägers nicht davon abstand, sondern durch das Gebüsch in den Wald zu entkommen verfuhrte, so wurde der Landjäger von der Waffe Gebrauch und sandte dem Flüchtigen einen Schuß nach, der denselben, während er sich niederbuckte, in den Rücken traf, so daß er sofort tot zusammenfiel. Nach den vorläufigen Erhebungen hat der Landjäger sowohl bei der Uebernahme des Transportes als beim Festgenommenen die vorgeschriebene Transportbelehrung mit der Hinweisung auf den Gebrauch der Waffe erteilt, als auch vor Abfeuern des Gewehres den vorgeschriebenen Warnungsruf: „Halt oder ich gebe Feuer“ dem Fliehenden nachgerufen. Weitere Untersuchung des Falles ist eingeleitet. (St.-Anz.)

Berlin den 1. Febr. Die **N. N. Ztg.** schreibt: Dem Reichskanzler gingen anlässlich seiner Neben am 28. und 29. Jan. bei der **Polendebatte** in Abgeordnetenhaus aus den verschiedensten Teilen des Reiches Zustimmungserklärungen zu. Auch aus Oesterreich, insbesondere Böhmen, beglückwünschten Deutsche in Telegrammen und Zuschriften den Reichskanzler zu seinem energischen Vorgehen im Interesse der deutschen Nationalität.
 Berlin den 1. Febr. Das Reichsversicherungsammt hat Bericht über seine Tätigkeit bis zum 31. Dezember 1885 an den Bundesrat erstattet. Der ausführlichen Darstellung entnehmen wir, daß im Ganzen 57 Berufsgenossenschaftskassen gebildet wurden mit 186 967 Beiträgern und 2 844 219 Arbeitern. Von stellenlos gewordenen Privatunfallversicherungsbekannteten sind 79 als Beamte bei den Berufsgenossenschaftskassen angestellt, andere arbeiten noch im Reichsversicherungsammt. (Fr. Ztg.)
 Im Nachbarstaat **Baden** nahm die zweite Kammer in den jüngsten Tagen gleichfalls ein neues Feldbereinigungsgesetz an, das sofort in Kraft tritt.

Deutsch-Ungarn.
 Wien, den 1. Febr. Der deutsche Club des Abgeordnetenhauses beschloß anlässlich der Rede **Wiemers** demselben seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen.
 Die österreichische Fregatte „**Nadezhdy**“ und mehrere italienische Panzerkisten sind in der **Suda-Bai** angekommen.

Frankreich.
 Paris, den 2. Febr. Der Ministerrat beschloß, dem General **Schmitz** sein Commando zu entziehen, weil er die Verlegung der Cavallerieregimenter in Tours nach Nantes und Pontivy indirekt getadelt hatte.

Spanien.
 Madrid den 31. Jan. Der Ministerrat hat beschloßen, im Jahre 1888 eine Weltausstellung in **Madrid** zu veranstalten.
 Madrid 2. Febr. Am Montag fand abends eine Arbeiterkundgebung statt. Etwa hundert Arbeiter zogen vor das Ministerium des Innern und forderten Beschäftigung. Der Minister hielt eine Ansprache und forderte die Arbeiter zum Auseinandergehen auf. Etwa zwölf Personen wurden verhaftet.

Griechenland.
 Griechenland bleibt noch hartnäckig. Das griechische Geschwader, begleitet von zwölf Torpedobooten, ankert bei **Curipo** (Cuboca). Torpedoboot besorgten Nachts den Konvendienst.
 In Griechenland hält man an der Hoffnung fest, daß **Stasfione** als Premier die Anwendung der bulgarisch-rumeliotischen Verhältnisse auf Griechenland beabsichtigt, und die Ernennung des **Königs Georg** zum **Statthalter** von **Kreta** oder von **Epirus** beantragen möchte.

Der Kesselfresser.
 Humoristische Novelle v. **H. Stoll.**
 (Fortsetzung)
 „Für die Ehe ziehe ich denn doch die alles mit ihrem Duft erfüllenden Weichen solch unheimlichem Kesselfresser entschließen vor.“
 „Unmüßes Krant! Wertwürdig! Hat der Mensch Jahre lang Botanik bei dem alten Thiemann getrieben und weiß nicht einmal, daß die Kesseln zu den nützlichsten Pflanzen gehören!“
 „Ich warte auf deine Belehrung,“ lachte Ehrhardt, denn ich muß gestehen, daß mir augenblicklich der Nutzen dieser wichtigen Kulturpflanze nicht ganz gegenwärtig ist.“
 „Hast du unwillkürlich Menschentum nie davon gehört, daß man aus Kesseln ätherische Oele preßt?“
 „Dürstest aber für meinen Geschmack doch etwas zu scharf sein.“
 „Habe ich gesagt, daß du sie trinken sollst? Aber weiter, hast du nie Brennesselgemüse gegessen?“
 „Bei meiner armen Seele, nein!“
 „Aber ich! Gehe nach Sachsen, da wirst du noch anderes essen lernen. Freilich wird es dir dabei manchmal gehen wie dem Bauernburschen, der zum erstenmale Meerrettig aß und in seiner Angst schrie: Grüßet Vater und Mutter, ich muß sterben! Im ganzen aber kannst du Gott danken, wenn du nie Schlechteres bekommst, als Suppe, Salat und Gemüse von Brennesseln.“
 „Nun, das weiß ich, wenn ich die Wahl zwischen Kesselsalat und Kesselmilch hätte, würde ich Spargel vorziehen.“
 „Bist du nicht! Und sorgst die Kesseln nicht ebenso lieblich für unsern auswendigen Menschen wie für den inwendigen?“
 „Ledertrumpf, du fängst an, mysteriös zu werden.“
 „Wertwürdig! Erkläre mir einmal, was das Wort Kesselsalat bedeuten soll, wenn es nicht das feinste und doch festeste Gewebe bezeichnet, das die soviel verkantete Kesseln liefert. Hast du ganz das Märchen von den sieben Raben vergessen? Sieben Raben wohnt Eliza aus Kesseln und warf sie über ihre Schwänenbrüder.“
 „Richtig!“
 „Aus Kesseln bereitete sich auch Robinson Flachs und Stricke.“
 „Halt, davon ist mir nichts bekannt.“
 „Nicht? Nun, wenn er zu bumm dazu war, ist's sein eigener Schaden gewesen. Weiter!“
 „Nein, halt ein, ich erkläre mich für überwunden, und als Beweis, daß meine Belehrung aufrichtig ist, will ich dir sogar noch einen Nutzen der Kesseln nennen: sie ist das beste Futter für junge Gänse!“ entgegnete Ehrhardt.
 „Du sagst das so spottend! Ist dir ein guter Gänsebraten vielleicht zu profanisch? Freilich, einem so poetischen Menschen, wie du bist, sollte keine Frau nichts anderes vorsetzen als

gebundene Hosenüberblößen und Pfirsichblättern... Weibchen nirgends häufiger als im Schutze von Nesselblüthen...

Was für ein buntes Leben wogte auf und ab in den großen Sälen des Gürzenich! Masken von allen Arten, reiche und einfache, elegante und wilderwegene...

Mitten in dem Gewühle sehen wir unsere beiden Freunde... Erhardt hatte, obwohl Donner ihn deshalb nicht wenig mit seiner Eitelkeit neckte...

Eben erjuchte er Erhardt, sich etwas von ihm zu entfernen, weil einem, wenn man auf Eroberungen ausgeht, selbst der liebste Freund im Wege ist...

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Schützengesellschaften in Beziehung zur Wehrkraft.

(Aus dem Flugblatt des Schlef. Schützenbundes.)

In der Nr. 71 und 72 der Deutschen Heereszeitung, Organ für Offiziere aller Wafsen etc. behandelt ein Artikel den Fortschritt des französischen Schießwesens und das deutsche Zivilschießen...

Hoffen wir, daß die Zeit der Morgenröde für das deutsche Schützenwesen nicht mehr zu fern liegt, daß die alten Schützengilden zeigen können, daß sie an Patriotismus den Franzmännern nicht nachstehen...

reich vorhandenen alten Schützengilden pflegen den Schießsport nur um seiner selbst willen. Die Schießkunst ist in diesen Gesellschaften mitunter hoch entwickelt, was die Präcision des Treffens auf kurze Entfernungen anbelangt...

Stuttgart, den 2. Febr. Die Zufuhr zur heute vormittag begianenden Lebermesse war heuer weniger stark wie sonst und betrug nur 800 Ztr. Es dürfte daran wohl lediglich die während der Wintermonate außerordentlich schwierige Trocknung des Leders schuld sein...

Stuttgart den 1. Febr. Der Charakter des Wetters, das den ganzen Winter herrschte, hat sich so wenig verändert, wie die Stimmung auf dem Getreidemarkte, und auch die Preise haben auf den deutschen Märkten keine Veränderung erfahren...

Geschichts-Kalender.

- 962. Otto I. wird zu Rom zum Kaiser gekrönt. 1862. Nierreich, Bayern, Württemberg, Hannover, Sachsen, Preußen, Baden und Nassau richten identische Noten gegen das Vorhaben, unter Preußens Führung einen engeren Bund deutscher Staaten ins Leben zu rufen.

ren Klasse vom 17. bis zur Vollendung des 24. Jahres, die sich selber bekleiden und beritten machen könnten.

5. Februar. 1679. Friede zu Nimwegen, zwischen dem deutschen Reich, dem Kaiser und der Republik Holland. Kaiser Leopold I. ließ nunmehr Lotbringen in französischen Händen und trat dazu nach Freiburg im Breisgau und Hünningen an Frankreich ab...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Murrhardt, den 1. Febr. Die Mitglieder unserer Gewerbebank nahmen in der gestern abgehaltenen Generalversammlung den von seiten des Kassiers, Kaufmann Krauß, gegebenen Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1885 entgegen.

Stuttgart, den 2. Febr. Die Zufuhr zur heute vormittag begianenden Lebermesse war heuer weniger stark wie sonst und betrug nur 800 Ztr. Es dürfte daran wohl lediglich die während der Wintermonate außerordentlich schwierige Trocknung des Leders schuld sein...

Stuttgart, den 2. Febr. Die Zufuhr zur heute vormittag begianenden Lebermesse war heuer weniger stark wie sonst und betrug nur 800 Ztr. Es dürfte daran wohl lediglich die während der Wintermonate außerordentlich schwierige Trocknung des Leders schuld sein...

Großhotmar den 31. Jan. Bei einem im hiesigen Stadtwalde gestern stattgehabten Holzverkauf wurden für 2 Rm. forchene Prügel meist 18-18 M. bezahlt, ein Angebot, um welches man noch vor 2 Jahren das doppelte Quantum kaufen konnte.

Das Wagenmeisteramt Winnenden macht bekannt, daß der Ztr. Heu nicht, wie dem Schrammenzettel vom 28. Jan. zu entnehmen ist, Mk. 3.20 - 3.40 sondern Mk. 4.20 - 4.40 kostet.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 1. Febr. Der Charakter des Wetters, das den ganzen Winter herrschte, hat sich so wenig verändert, wie die Stimmung auf dem Getreidemarkte, und auch die Preise haben auf den deutschen Märkten keine Veränderung erfahren...

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen württ. 17 M., dto. fränk. 19 M., Kernem 17 M. bis 18 M., Dinkel 11 M. bis 12 M. 50 Pf., Gerste, Röhrlinger 17 M. 50 Pf., Gerste, ungar. 18 M. 50 Pf., Haber 13 M. bis 14 M.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Februar. 20 Frankenstücke . . . 16 15-19. Dollars in Gold . . . 4 15-19.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 16.

Samstag den 6. Februar 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskilometerbezirke 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

A. Ortschulininspektorate

werden an Einbindung der Blinden- und Taubstummen-Tabellen, bezw. Fehlberrichte bis spätestens 15. d. M. erinnert. R. gen. Oberamt in Schulsachen. Mü n f. Stahlecker.

Forstamt Reichenberg.

Eichen- & Buchen-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 13. Februar, von morgens 9 Uhr an, auf dem Rathaus in Badnang:

Table with columns: Eichen (I, II, III, IV Klasse), Zusammen, Buchen, and various sub-columns for quantity and price.

Unter den Eichen im Revier Reichenberg und Unterweissach findet sich eine größere Partie schöner und starker Stämme zu Parkettböden etc. geeignet. Wegen dem Vorzeigen der Stämme ist sich an die betreffenden Revierämter zu wenden.

Revier Unterweissach. Stammholz-Verkauf.



Bei dem am Samstag den 13. Febr. auf dem Rathaus in Badnang stattfindenden Eichen- u. Stammholz-Verkauf werden weiter ausgeteilt: aus Käsbühl: 1 Eiche 1 Kl. mit 3,20 Fm., aus Stumpphu bei Steinbach: 3 Akorn mit 1,05 Fm., 1 Ulme 0,08 Fm., 1 Rothbuche 0,86 Fm., 1 Weißbuche 0,48 Fm., 6 Eibbeerstämme 1,21 Fm. und 2 Maßholder mit 0,24 Fm.

Allmersbach, Gerichtsbezirks Badnang. Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

Die Erben des verstorbenen Andreas Godebach, gew. Bauers von Allmersbach, haben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, es ergeht deshalb an die Erbschaftsgläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von 10 Tagen bei dem R. Amtsnotariat Unterweissach anzumelden...

Badnang. Gefundenes Geld.

Abholungstermin 8 Tage. Stadtschultheißenamt.

Den Herren Gemeinde-Vorständen

empfiehlt neue Bürgerlisten, Zeugnisse über Besitz des Gemeindebürgerrechts, Benachrichtigung von Erteilung des Bürgerrechts, Mahnung zur Regelung der Recognitionengebühr, Benachrichtigung zur Streichung in der Bürgerliste die Buchdruckerei von F. Stroth.

Badnang. Letzter Verkauf eines Wohnhauses.

Das in der Verlassenschaftsmaße der Friedr. Bühl, Ziegler's Eheleute in Marbach a. N. vorhandene in Nr. 11 und 13 d. Bl. näher beschriebene Wohnhaus kommt am nächsten

Badnang. Verkauf eines Wohnhausanteils.

Aus dem Nachlaß der verst. Luise Eckenfels kommt am Montag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr, deren Wohnhausanteil auf der Staig, Brandvers. Anstalt 920 M. auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung. Den 2. Febr. 1886. Ratschreiber Kugler.

Spiegelberg. Siegenhaftsverkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Jakob Schick, Lammwirts in Vorderbüchelberg, kommt in Folge Nachgebots am

Montag den 8. Febr. d. J. auf hiesigem Rathhause im zweiten Termin zum Verkauf:

- Markung Vorderbüchelberg: 1 a 22 qm Gebäude, 30 am Hofraum, 1 a 52 qm das Gasthaus zum Lamm mit dinglicher Schilbwirtschaftsgerechtigkeit nebst Anteil an einem Backofen u. Brunnen, 1 a 9 qm Scheuer mit Stallung und Wagenhütte, 1 a 17 am Hofraum, 2 a 26 qm im Weiler, 8 a 21 qm Gemüse, Gras- und Baumgarten in 4 Parzellen, 4 ha 89 a 62 qm Acker und Wiesen in 21 Parzellen, 3 ha 11 a 15 qm Laubwald in 4 Parzellen.

Im Verlag des Murrthalboten

ist zu haben: Rübcl, N., kleine Bibelkunde, das wichtigste von und aus der Hg. Schrift, à 25 Pf. Huzel, Dienstinstruktion für Polizeibienen. 50 Pf.